

Im Schatten des Schmerzes: Der Einfluss iatrogenen Faktoren auf die Chronifizierung von Schmerzen und die Rolle der therapeutischen Beziehung

Abstract

Chronische Schmerzen sind weit mehr als ein körperliches Symptom – sie greifen tief in das Leben und das Selbstkonzept der Betroffenen ein und stellen Behandler:innen, die Betroffenen selbst und das Gesundheitssystem vor enorme Herausforderungen. Diese Arbeit untersucht die Rolle iatrogenen Chronifizierungsfaktoren – also medizinische oder therapeutische Interventionen, die den Chronifizierungsprozess von Schmerzen begünstigen können.

Basierend auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und persönlichen Erfahrungen wird dargestellt, wie medizinische Überdiagnostik, einseitig biomedizinische oder emotional-kognitive Sichtweisen, Psychopathologisierung und Stigmatisierung zu einer Verfestigung von Schmerzsyndromen beitragen können. Demgegenüber wird die zentrale Rolle der therapeutischen Beziehung und der personenzentrierten Grundhaltungen hervorgehoben. Dabei wird der Frage nachgegangen, wie sich (chronische) Schmerzen nach dem Personenzentrierten Ansatz beschreiben lassen und inwiefern eine personenzentrierte Beziehungsgestaltung, nicht nur die Schmerzwahrnehmung positiv beeinflussen, sondern auch eine Haltung der Akzeptanz des Unabänderlichen unterstützen und den Prozess der Persönlichkeitsentwicklung trotz Schmerzen fördern kann.